

*Gemeinsam in der Vielfalt –
der Mensch im Mittelpunkt!*



Einladung und Vorprogramm

Palliativtag 2011

der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

9.–10. September 2011

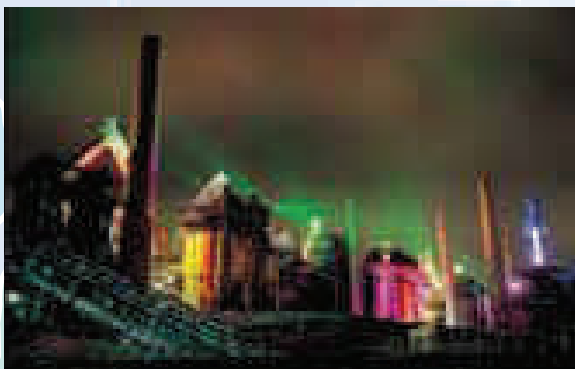
Congress Centrum Saarbrücken

nähere Informationen: www.DGPalliativmedizin.de



Freitag, 9. September 2011

- ab 8.00 Uhr Registrierung der Teilnehmer
-
- ab 8.30–
11.00 Uhr
- AG- und AK-Sitzungen
 - Symposium für Studenten mit dem bvmd
*Christine Schiessl (Köln) und
die Bundeskoordinatoren*
-
- 11.30 Uhr **Eröffnung mit Musik, Theater und Grußworten**
Schülertheatergruppe Namastè, Luxembourg
- Festvortrag: „Endlichkeit – Glück und Unglück des Menschen“**
Erny Gillen (Luxembourg)
-
- 13.00 Uhr **Mittagspause**
-
- 13.30 Uhr **1. Plenum: Palliativmedizin – Wann und wo?**
- **Hauptvortrag: „Wann beginnt Palliativmedizin?“**
Claudia Bausewein (London)
Steffen Simon (Köln)
 - **Podiumsdiskussion: „Palliativmedizin in den verschiedenen medizinischen Fachgebieten“**
Gesprächsteilnehmer:
Onkologie: *Axel Matzdorf (Saarbrücken)*,
Kardiologie: *Michael Böhm (Homburg)*,
Intensivmedizin: *Stefan Otto (Saarlouis)*,
Chirurgie: *Werner Kneist (Mainz)*,
Geriatric: *Andreas Dinsenbacher (Luxembourg)*,
Pädiatrie & Studiendekan: *Norbert Graf (Homburg)*
-
- 15.00 Uhr **1. Preisverleihung**
-
- 15.15 Uhr **Kaffeepause**
-
- 15.40 Uhr **Arbeitsgruppen und Workshops**
siehe Extra-Aufstellung!
-
- 16.50 Uhr **Pause**
-
- 17.00 Uhr **2. Plenum: Kommunikation – Sterben „begreifbar“ machen**
- **Angst** *Andreas Werner (Mainz)*
 - **Verdrängung** *Manfred Gaspar (St. Peter-Ording)*
 - **Trost** *Monika Müller (Bonn)/
Klaus Aurnhammer (Saarlouis)*
-
- 19.00 Uhr **Gemeinschaftsabend** (Weltkulturerbe Völklinger Hütte)



Samstag, 10. September 2011

8.00 Uhr **spiritueller Morgenimpuls**
Klaus Aurnhammer (Saarlouis)

8.30 Uhr **Parallelsitzungen:**

a „Gemeinsam zu Hause für unheilbar Kranke sorgen“

- Welchen Beitrag leistet die SAPV zur flächen-deckenden Versorgung?

Wolfgang Meunier (Saarlouis)

- Wo bleiben die Hospize? Ambulante Palliativversorgung jenseits von SAPV

Klaus Aurnhammer (Saarlouis),

Paul Herrlein (Saarbrücken)

- Integrative Hospiz- und Palliativversorgung: Anspruch und Wirklichkeit

Nils Schneider (Hannover)

- Diskussion
-

b „Für unheilbar Kranke entscheiden“

Neue Gesetzgebung zur Patientenverfügung:

- aus ethischer Sicht

Arnd May (Essen)

- aus ärztlicher Sicht

Martin Weber (Mainz)

- aus juristischer Sicht

Egon Müller (Saarbrücken)

- Diskussion
-

c „Unheilbar Kranke begleiten“

Hauptamt und Ehrenamt – einsam oder gemeinsam?

- Sterbebegleitung durch Ehrenamtliche?

Bruno Hildenbrand (Jena)

- Ehrenamtliche im Team – Theorie und Praxis

Kathrin Heiß (Göttingen)

- Ehrenamt: was erwarte ich von Hauptamtlichen?

Stefanie Molter (Neunkirchen)

- Hauptamt: was erwarte ich von Ehrenamtlichen?

Barbara Ninnemann (Saarbrücken)

- Weggemeinschaft am Lebensende

Peter Godzik (Rendsburg)

- Diskussion
-

9.45 Uhr **Pause**

Bilder links:

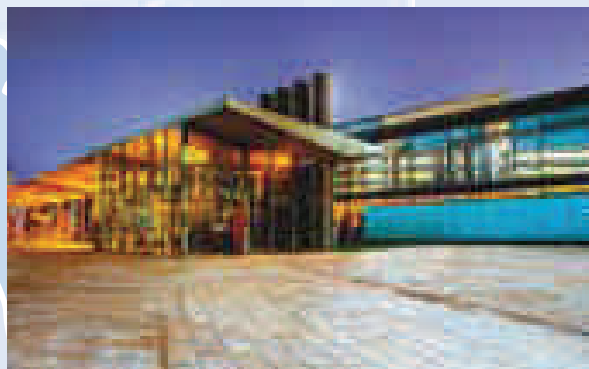
© Weltkulturerbe

Völklinger Hütte

Gerhard Kassner, Franz Mörscher

Bild rechts:

© congress centrum saar



10.00 Uhr

Parallelsitzungen:

a Aktuelles zur Symptom-Kontrolle: UP-Date 2011

- Was gibt es Neues in der Schmerztherapie?
Friedemann Nauck (Göttingen)
- Neuropsychiatrische Symptome aktuell
Jürgen Guldner (Püttlingen)
- Strahlentherapie zur Palliation
Markus Niewald (Homburg)
- Stellenwert der palliativen Sedierung
Gerald Neitzke (Hannover)
- Diskussion

b „Palliative Care für jedes Lebensalter“

- Einführung
*Sven Gottschling (Homburg),
Peter Koch-Gwinner (St. Wendel)*
- Schmerzen messen, nicht schätzen!
 - Schmerzerfassung bei Kindern
Boris Zernikow (Datteln)
 - Schmerzerfassung bei Dementen
Matthias Schuler (Heidelberg)
- Die Gratwanderung zwischen Selbstbestimmung und Fürsorge
 - Fürsorge und Autonomie bei Kindern
M. Grumbacher-Wendt (Datteln)
 - Autonomie bei Dementen und Verwirrten?
Andreas Sauder (Saarlouis)
- Kinder als Angehörige
Sven Gottschling (Homburg)
- Diskussion

c „Dem Anderen begegnen: Was suchen und finden wir in der Begleitung...?“

- aus Sicht der Psychologin
Elke Freudenberg (Neuwied)
- aus Sicht der Sozialarbeiterin
Monika Fülbier (Bonn)
- aus Sicht der Musiktherapeutin
Margarete Schnauer (Stuttgart)
- aus Sicht des Seelsorgers
Traugott Roser (München)
- Diskussion

anschließend **Speaker's Corner:**

Referenten stehen Rede und Antwort

11.15 Uhr

Pause

11.30 Uhr

- **Lunch-Symposium Cephalon GmbH**
Symptomkontrolle bei onkologischen
Palliativpatienten
- **Lunch-Symposium Archimedes Pharma**

12.30 Uhr

Pause

12.40 Uhr	3.Plenum Erlaubte und unerlaubte „Sterbehilfe“: Daten, Fakten und Erfahrungen Moderation: <i>Christof Müller-Busch (Berlin), Anna Simon (Strasbourg)</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wünsche nach Beschleunigung des Todes <i>Raymond Voltz (Köln)</i> ▪ Erfahrungen mit den neuen Gesetzen <i>Stefan Braum (Luxembourg)</i> ▪ Situation in Frankreich <i>Karsten Lehmkuhler (Strasbourg)</i> ▪ BGH-Urteil 2010 und seine Konsequenzen <i>Torsten Verrel (Bonn)</i> ▪ Podiumsdiskussion
14.10 Uhr	Abschlussveranstaltung 2. Preisverleihung und Einladung 2012
14.45 Uhr	Mitgliederversammlung

Teilnahmegebühren	Frühbucher bis 30. Juni 2011	Spätbucher
Ärzte	95 €	120 €
andere Berufe	70 €	100 €
Studenten, Auszubildende und Ehrenamtliche*	35 €	40 €
Workshops 2–12	25 €	

* Nachweis erforderlich

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über das Internet. Nähere Informationen finden Sie auf der DGP-Internetseite www.DGPalliativmedizin.de unter der Rubrik **DGP Palliativtag 2011**. Bei Fragen zur Anmeldung oder falls Sie sich per Fax anmelden wollen, wenden Sie sich bitte an die Agentur KUKM, Frau Claudia Holzweißig, Tel. (03643) 2468-123.

Hotel

Wir haben in Zusammenarbeit mit einem Hoteldienstleister Zimmer in mehreren Hotels in Saarbrücken reserviert. Nähere Informationen hierzu bekommen Sie ebenfalls auf der DGP-Internetseite oder telefonisch von der Agentur Wedgewood Germany, Frau Cindy Bischoff, Tel. (06131) 2706669.

Veranstungsticket der Deutschen Bahn

Sie können von jedem Ort Deutschlands für 99 € mit der Bahn zum Palliativtag reisen (Hin- und Rückfahrt, 2. Klasse, mit Zugbindung, solange der Vorrat reicht). Nähere Informationen erhalten Sie im Internet oder mit dem Stichwort „DGP“ von der Bestellhotline (01805) 311153 (14 ct/Min. aus dt. Festnetz, Mobilfunktarife ggf. abweichend).

Für die Workshops ist die Teilnehmerzahl begrenzt! Deshalb ist eine verbindliche Anmeldung bei der Registrierung erforderlich!

Freitag, 15.15–16.30 Uhr

Workshop 1

„Hospizliche Kultur und palliative Kompetenz in Altenheimen“

Palliative Care im Altenheim – Vorstellung von Projekten

- Die Würde des Menschen in der letzten Lebensphase
Christoph Drolshagen, Ute Dany, Klaus Christmann (Marienhaus-GmbH, Waldbreitbach)
- Sensibilisierungskurs Palliative Care für Hauptamtliche
Marcelle Diederich (IWAP, Luxembourg)
- Palliativ-Fachkraft als Koordinator („...und wer behält den Überblick?“)
David Fitzpatrick, Steffi Gebel (CTS, Neunkirchen/Nahe)
- Rückfragen, Diskussion

Workshop 2

Fallbesprechungen

Ein typischer oder schwieriger Patientenverlauf wird vom Team vorgestellt und dann in seinen Konsequenzen mit den Zuhörern diskutiert.

- Dyspnoe
Frauke Backes, Jutta Besch-Schneider, Jürgen Conrad (Saarbrücken)
- Schmerz interdisziplinär
Rita Laufenberg-Feldmann, Martin Weber, Ilona Anthes-Schmidt (Mainz)

Workshop 3

Fallbesprechungen

- M. Parkinson
Thomas Vaterroth, Ludger Neumann-Zielke, Judith Netzer (Saarbrücken)
- Exulcerierende Wunden
Ilse Delagardelle, Frederic Fogen (Luxembourg)

Workshop 4

Fallbesprechungen

- Krisenintervention in der SAPV
Gabriele Weiskopf, Jürgen Walther (Saarbrücken)
- Erwartungen von Angehörigen
Lorenz Fischer, Anette Rommelfanger (Trier)

Workshop 5

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten...“ – Musik in Zeiten des persönlichen Wandels

Beispiele aus der Praxis für die Bandbreite musiktherapeutischer Wirksamkeiten.

Möglichkeit, aktiv und spielerisch Methoden der Musiktherapie kennenzulernen.

Christine Kukula (Saarbrücken)

Workshop 6 „Hospiz macht Schule“
Projektvorstellung (mit Bilderausstellung der Kinder)
Entwicklung des Projektes, Prinzipien, Voraussetzungen und Umsetzung – Chancen und Grenzen aus der Sicht der Hospizarbeit, des Ehrenamtes und der Schule
Susanne Burkhardt, Christa Debrand (Saarbrücken), Beate Hagedorn (Düren)

Workshop 7 **Tiergestützte „palliative Therapie“**
Fallbeispiele aus dem Alltag eines Therapiebegleithundes
Heidi Scherr, Gerrit Gottschling (Homburg)

Workshop 8 **Basale Stimulation: „Individuell gepflegt bis zuletzt“**
Der Workshop bietet Einblick in verschiedene Berührungsqualitäten in der Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden
Judith Köhler (Saarbrücken)

Workshop 9 **Yoga in der Palliativversorgung – achtsamer Zugang auf verschiedenen Ebenen des Menschen**
Therapeutische Anwendung von Yoga bei Erkrankten in der Symptom-Behandlung
Christoph Gerhard, Betina Kraft (Oberhausen)

Workshop 10 **Validation**
Validation ist eine Methode, um alte und demente Menschen wertzuschätzen, sie besser zu verstehen und mit ihnen zu kommunizieren. Sie hilft ihnen, ein inneres Gleichgewicht zu finden.
Hedwig Neu (Bad Dürkheim)

Workshop 11 „Hast du dich schon verwandelt?“ – **Märchen für Menschen, die trauern, und Menschen, die Trauernde begleiten.**
Die Märchen sind ein Erfahrungsschatz uns ein-„gebildeter“ Sinn-Reserven.
Heinrich Dickerhoff (Cloppenburg)

Workshop 12 „Klanginsel“ – **Klänge zum Entspannen**
Einzelarbeit nach zeitlicher Terminierung
Klänge bieten Raum zum Loslassen und Entspannen – laden ein, innezuhalten und aufzutanken für weitere Anregungen des Palliativtages. Klangbehandlung ist eine Methode der Tiefenentspannung, unterstützt die Selbstheilungskräfte und fördert den Stressabbau.
Christine Kukula (Saarbrücken)

Workshop 13 **SAPV: aus der Praxis für die Praxis**
Wissenswertes für alle die „SAPV“ machen in Kooperation mit Nycomed GmbH
Thomas Nolte (Wiesbaden), Ralf Clement (Tübingen), Paul Herrlein (Saarbrücken)

Workshop 14 „wer hilft, wenn Hilfe gebraucht wird“
mehr Hilfen für pflegende Angehörige in Kooperation mit dem Sozialverband VdK
Armin Lang (St. Wendel)

Foto-Ausstellung

Wir möchten Ihre Fotos zum Thema: „Palliativ- und Hospiz-Arbeit: Gemeinsam in der Vielfalt“ in einer anregenden Fotoschau demonstrieren. Die besten Fotos werden von einer Jury prämiert und am Kongress ausgestellt. Ob Impressionen aus dem Alltag, ob witzig oder kreativ, schicken Sie Ihr Foto bis spätestens **1. Juli** als **JPEG-Datei** an: **Frauke.Backes@t-online.de**

Kontakt & Organisation

Tagungspräsident	Dr. Dietrich Wördehoff Sprecher der Landesvertretung Saarland DGP, Saarbrücken
Tagungskomitee	Dr. Maria Blatt-Bodewig Caritasklinik St. Theresia, Saarbrücken Klaus Aurnhammer Marienhaus Klinikum St. Elisabeth, Saarlouis Paul Herrlein St. Jakobus Hospiz, Saarbrücken
Organisation	Kongress- und Kulturmanagement GmbH Postfach 3664 99407 Weimar Tel. +49 (03643) 2468-0 Fax. +49 (03643) 2468-31 Allgemein: bastian.nowotnick@kukm.de Teilnehmer: claudia.holzweiszig@kukm.de Aussteller: roberto.kessler@kukm.de

Sponsoren

Stand:
17.6.2011

AMGEN GmbH	HEIMOMED Heinze GmbH & Co. KG
Archimedes Pharma Germany GmbH	HELIXOR Arneimittel GmbH & Co. KG
assist GmbH	Janssen-Cilag GmbH
B. Braun Melsungen AG	Mundipharma Vertriebs GmbH & Co. KG
Bahnhof-Apotheke Kempten	Nycomed GmbH
Bendalis GmbH	OMT GmbH & Co. KG
Cephalon GmbH	Shire Deutschland GmbH
ewimed	Smart-Q Softwaresysteme GmbH
Grünenthal GmbH	Universitätsklinikum Freiburg Master Online Palliative Care